

Berlin plant neues Gesetz für mehr Sicherheit bei Großveranstaltungen!

Amokfahrten und Sicherheitsmaßnahmen prägen Veranstaltungen in St. Wendel und Berlin. Neues Gesetz soll Schutz erhöhen.



In den letzten Jahren hat die Thematik der Sicherheit bei öffentlichen Veranstaltungen im gesamten deutschen Raum zunehmend an Bedeutung gewonnen. Insbesondere die tragischen Vorfälle, wie zuletzt beim Amoklauf in Mannheim, bei dem ein Mann einen Wagen in die Fußgängerzone während eines Fastnachtmarktes steuerte, verdeutlichen die Dringlichkeit umfassender Sicherheitsvorkehrungen. Diese Entwicklungen sind nicht isoliert, sondern spiegeln ein breiteres gesellschaftliches Anliegen wider, das nun auch in politischen Initiativen resultiert.

Am 24. April wurde in St. Wendel, einer Stadt, die gerade noch die Festlichkeiten des Fastnachtsumzugs erlebte, über den

Sicherheitsaufwand bei Veranstaltungen diskutiert. Thomas Vogt, Leiter des städtischen Ordnungsamtes, hob hervor, wie sich die Sicherheitsvorkehrungen in den letzten Jahren verändert haben. Von einer einfachen Sperrungsanordnung ist man zu umfassenden Konzepten übergegangen; inzwischen finden sich ganze Ordner voller Sicherheitsmaßnahmen. Vor allem die Zufahrtswege zu Veranstaltungen werden mit bis zu 30 Fahrzeugen blockiert, um potenziellen Gefahren vorzubeugen. Bei anderen Events, wie dem Ostermarkt, wurde ebenfalls auf mobile Blockaden gesetzt, welche den Rettungskräften den Zugang ermöglichen sollen.

Gesetzesentwurf für bessere Sicherheit in Berlin

Details	
Quellen	• www.saarbruecker-zeitung.de • www.tagesspiegel.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de